

## 1.Thessalonicher

### I. Historischer Hintergrund

Wir beginnen mit einer Chronologie der zweiten Missionsreise. Laut Apg. 15,40, begann Paulus seine zweite Missionsreise ohne Barnabas, weil sie sich nicht einigen konnten, bzgl. des Mitnehmens von Johannes Markus. Paulus wurde dann mit Silas ausgesandt.

Sie sind über Syrien und Zilizien nach Derbe und Lystra gekommen. Sie haben unterwegs die Gemeinden gestärkt, die bei der ersten Missionsreise gegründet wurden. In Lystra haben sie Timotheus mitgenommen auf ihrer Missionsreise. Sie wollten nach dem westlichen Teil Kleinasiens reisen, aber der Heilige Geist hinderte sie. Dann wollten sie nach Bithynien reisen, aber der Geist Christi hinderte sie. Danach hat Paulus in der Nacht ein Gesicht bekommen, in dem er nach Mazedonien gerufen wurde (Apg. 16,6-10).

In Apg. 16,11-40 berichtet Lukas von der Gründung der Gemeinde in Philippi. Paulus war wahrscheinlich etwa zwei Monate in Philippi. Als er die Stadt mit Silas verlassen musste, ist Lukas geblieben. Paulus und Silas haben dann eine etwa fünf Tagereise (etwa 160 Kilometer) zum Fuß nach Thessaloniki gemacht. In Apg. 17,1-11 berichtet Lukas von ihrer Zeit dort.

In Thessaloniki ging Paulus in die Synagoge und predigte Jesus als der Messias drei Sabbaten hinter einander. Manche Juden sind gläubig geworden, aber manche andere haben aus Eifersucht Probleme für Paulus und die Gemeinde gemacht. Sie führten einen Mann namens Jason vor die Obersten der Stadt und klagten ihn an, weil er Paulus und Silas beherbergte.

In der Nacht haben sie Paulus und Silas nach Beröa gesandt. Wir wissen nicht genau wie lange Paulus in Thessaloniki war, aber laut Philipper 4,16 hat die Gemeinde in Philippi ihn zweimal finanziell oder mit Gütern unterstützt. Also, Paulus musste lang genug in Thessaloniki gewesen, damit er zweimal unterstützt werden konnte. Eine Reise hin und zurück von Philippi nach Thessaloniki würde mindestens 10 Tage dauern.

Auch in Beröa gab es Widerstand von den Juden, die von Thessaloniki kamen, um gegen Paulus zu wirken. Silas und Timotheus blieben dann in Beröa, aber Paulus musste nach Athen fortziehen. Dort angekommen, hat Paulus durch seine Begleiter, die zurück nach Beröa reisen sollten, eine Nachricht an Timotheus und Silas ausrichten lassen: Sie sollten so schnell wie möglich zu ihm nach Athen kommen (Apg. 17,15).

Laut 1Thes. 3,1 waren Silas und Timotheus dieser Anweisung gehorsam. Denn nach einer gewissen Zeit in Athen, sandte Paulus den Timotheus zurück nach Thessaloniki, um zu erfahren, wie es ihnen geht. Es scheint als ob Silas auf Timotheus in Athen

wartete, während Paulus Athen verließ, um nach Korinth zu reisen. Laut Apg. 18,5 haben Timotheus und Silas sich dem Paulus in Korinth wieder angeschlossen. Es ist hier, dass der 1.Thessalonicherbrief geschrieben wurde. Denn laut 1Thes. 3,6-8 ist die Rückkehr des Timotheus mit einem guten Bericht der Anlass des 1Thessalonicherbriefes gewesen.

In Apg. 18,1 haben wir eine ziemlich genaue Zeitangabe:

Danach schied er von Athen und kam nach Korinth. <sup>2</sup> Und er fand einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priszilla, seine Frau - weil Klaudius befohlen hatte, daß alle Juden sich aus Rom entfernen sollten -. Er ging zu ihnen, <sup>3</sup> und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. (Apg. 18,1-3 ELB)

Der Befehl von dem Kaiser Klaudius galt vom 25. Januar 49 n.Chr. bis zum 24. Januar 50 n.Chr. Da Aquila und Priszilla erst neulich nach Korinth vom Rom angekommen waren, ist Paulus etwa Ende 49 n.Chr. nach Korinth gekommen (je nachdem, was „neulich“ bedeutet). Wenn wir von dieser Zeitangabe ausgehen, war die Gemeinde in Thessaloniki Anfang 49 n.Chr. gegründet.

Wie oben erwähnt, wurde der 1.Thessalonicherbrief kurz nachdem Timotheus in Korinth angekommen war geschrieben. Da Paulus 18 Monate in Korinth war (Apg. 18,11) und am Wort diente, müsste es in dieser Zeit gewesen sein, dass Paulus den ersten Brief an die Thessalonicher schrieb. Dies würde bedeuten, dass dieser Brief Anfang bis Mitte 50 n.Chr. geschrieben wurde.

## II. Aufteilung des Buches

- A. Die Merkmale der Auserwählung: 1,1-10
- B. Der Dienst des Apostel Paulus ist von Aufrichtigkeit und Liebe gekennzeichnet: 2,1-12
- C. Danksagung wegen der Standhaftigkeit der Thessalonicher: 2,13-16
- D. Die Sorge des Paulus um die Gemeinde: 2,17-3,5
- E. Die Freunde des Paulus über die gute Nachricht bzgl. der Standhaftigkeit der Thessalonicher im Glauben: 3,6-8
- F. Ermahnungen zur Heiligkeit bis zur Ankunft Jesu Christi: 3,9-5,28

## III. Hauptthemen innerhalb des Buches

- A. Die Souveränität Gottes in der Rettung: Auserwählung und Berufung: 1,2-5; 2,12
- B. Der Gehorsam dem Evangelium und dem Willen Gottes gegenüber: 1,2-10; 2,13-16
- C. Obwohl sie schon vorbildlich wandeln, sollen sie dennoch reichlicher zunehmen in der Heiligkeit und Liebe: 4,1; 4,9-10
- D. Aufrichtigkeit des Paulus und sein Team: 1,5; 2,1-12
- E. Die Sehnsucht und Sorge des Paulus für die Gemeinde: 2,17-3,8
- F. Standhaftigkeit trotz der Verfolgung: 1,6; 2,14; 3,6-8
- G. Danksagung für den Glauben und Standhaftigkeit der Thessalonicher: 1,2; 2,13; 3,9
- H. Heiligkeit: 3,9-5,23
- I. Die Wiederkunft Jesu Christi: 1,3.10; 2,12; 3,13; 4,13-5,11.23

<sup>ELB</sup> **1Joh. 2,28-3,2** <sup>28</sup> Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er geoffenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft! <sup>29</sup> Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt, dass auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist. Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. <sup>2</sup> Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

#### IV. Hauptbotschaft des Buches

Eine wahre Bekehrung wird von Glaube, Liebe und Hoffnung gekennzeichnet. Die einleitenden Worte in 1,2-10 fassen den Schwerpunkt des Briefes gut zusammen:

<sup>2</sup> Wir danken Gott allezeit für euch alle, indem wir euch erwähnen in unseren Gebeten und unablässig <sup>3</sup> vor unserem Gott und Vater an euer Werk des **Glaubens** gedenken und die Bemühung der **Liebe** und das Ausharren der **Hoffnung** auf unsern Herrn Jesus Christus; <sup>4</sup> und wir kennen, von Gott geliebte Brüder, eure Auserwählung; <sup>5</sup> denn unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit; ihr wisst ja, als was für Leute wir um euretwillen unter euch auftraten. <sup>6</sup> Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Bedrängnis mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt, <sup>7</sup> so dass ihr allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden seid. <sup>8</sup> Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Mazedonien und in Achaja, sondern an jeden Ort ist euer Glaube an Gott hinausgedrungen, so dass wir nicht nötig haben, etwas zu sagen. <sup>9</sup> Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch **von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen** <sup>10</sup> und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.

Wir sehen hier die wahre Frucht einer echten Bekehrung. Es ist eine Umkehr von den Götzen zu dem lebendigen und wahren Gott. Eine wahre Bekehrung ändert auch das Ziel des Lebens. Wahre Christen dienen Gott und warten auf das Erscheinen des Sohnes Gottes aus den Himmeln. Ihr Leben ist von nun an von Glauben, Liebe und Hoffnung geprägt. In 1,3 zeugt Paulus von ihrem **Werk**, das von ihrem Glauben motiviert wird, von ihrer **Bemühung**, die von ihrer Liebe zu Gott und den Menschen motiviert wurde, und von ihrem **Ausharren**, das wegen ihrer Hoffnung auf der Herrlichkeit bei Jesus motiviert wurde. Ein Teil ihres Werks war es, das Evangelium trotz des Widerstandes mit viel Mut weiter zu verkündigen.

Auch bei dem Paulus und seinen Mitarbeitern sehen wir ihre gute Werke und ihre Bemühungen und ihr Ausharren. Die Früchte einer wahren Bekehrung sind in diesem Brief klar und deutlich zu sehen.

## 2.Thessalonicher

### I. Historischer Hintergrund

Zur Gründung der Gemeinde, siehe oben.

Der zweite Brief an die Thessalonicher wurde kurz nach dem ersten Brief während des 18 Monate langen Aufenthalts des Paulus in Korinth geschrieben. Denn laut der Einleitung des 2.Thessalonicherbriefes, sind Paulus, Timotheus und Silas zusammen. Nachher lesen wir von keiner Zeit, in der dies der Fall war.

### II. Aufteilung des Buches

- A. Die Treue der Kinder Gottes wird belohnt und ihre Bedränger werden bestraft bei der Ankunft Jesu Christi: 1,1-12
- B. Christen werden den Tag des Herrn nicht erleben: 2,1-12
- C. Dankbarkeit für Gottes souveräne Auserwählung und Stärkung der Thessalonicher: 2,13-17
- D. Gebet für offene Türen zur Verkündigung und für Standhaftigkeit mitten in der Verfolgung: 3,1-5
- E. Warnungen gegen die Faulheit: 3,6-15
- F. Segenswunsch des Paulus: 3,16-18

### III. Hauptthemen innerhalb des Buches

- A. Die Souveränität Gottes in der Rettung: Auserwählung und Berufung: 2,12-13; 3,3
- B. Standhaftigkeit trotz der Verfolgung: 1,3-10
- C. Der Glaube wird durch Werke der Liebe und Ausharren in der Hoffnung bezeugt: 1,3-5
- D. Danksagung für den Glauben und Standhaftigkeit der Thessalonicher: 1,3; 2,13
- E. Die Wiederkunft Jesu Christi: 1,5-2,12
- F. Warnung gegen Faulheit: 3,6-15

### IV. Hauptbotschaft des Buches

Auch hier haben wir dieselben Schwerpunkte wie in 1.Thessalonicher. Hier in der Einleitung haben wir die Betonung auf ihren Glaube, ihre Liebe und ihre Hoffnung:

<sup>3</sup> Wir müssen Gott allezeit für euch danken, Brüder, wie es angemessen ist, weil euer **Glaube** reichlich wächst und die **Liebe** zueinander bei jedem einzelnen von euch allen zunimmt,<sup>4</sup> so dass wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures **Ausharens** und Glaubens in allen euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet;<sup>5</sup> sie sind ein Anzeichen des gerechten Gerichts Gottes, dass ihr des Reiches Gottes gewürdigt werdet, um dessentwillen ihr auch leidet,<sup>6</sup> so gewiss es bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis zu vergelten,<sup>7</sup> und euch, den Bedrängten, mit Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,<sup>8</sup> in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;<sup>9</sup> sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,<sup>10</sup> wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.<sup>11</sup> Deshalb beten

wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch würdig erachte der Berufung und *dass er* alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,<sup>12</sup> damit der Name unseres Herrn Jesus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus. (2Th 1:3-12 ELB)

In diesem Abschnitt sehen wir, dass sie der Ermahnungen in dem ersten Brief gehorsam waren, denn Paulus hat sie dort aufgefordert, in der Liebe zuzunehmen, obwohl sie schon diesbezüglich Vorbilder waren (1Thes. 3,12; 4,1.9-10). Auch hier in der Einleitung zum 2.Thessalonicher, sehen wir eine Betonung auf die Beweise der Echtheit ihres Glaubens. In 1,3-5 nennt Paulus ihr Glaube, Liebe und Ausharren in der Hoffnung ein *Anzeichen* für das gerechte Gericht Gottes, so dass sie von Gott für würdig gefunden werden, in sein Reich eingehen zu dürfen, wofür sie auch leiden.

1Thes. 1,5 ist etwas schwierig zu verstehen, aber es handelt sich hier um ein Beweis oder Anzeichen des gerechten Gerichts Gottes. Das Anzeichen ist ihr Wandel im Glauben, in Liebe und in der Hoffnung mitten in der Verfolgung: also, ihre Standhaftigkeit. Das gerechte Gericht ist die Belohnung der Gottesfürchtigen und die Bestrafung der Gottlosen.

Wie ihr **Werk des Glaubens**, ihre **Bemühung der Liebe** und ihr **Ausharren in der Hoffnung** als Beweis ihrer Auserwählung in dem 1.Thessalonicherbrief dienten, dienen sie hier zum Beweis ihrer zukünftigen Rettung und der zukünftigen Verurteilung ihrer Bedränger. Also, auch hier in 2.Thessalonicher beginnt Paulus diesen Brief mit der Zuversicht, dass sie wirklich wiedergeboren sind aufgrund ihres Glaubens, ihrer Liebe und ihr Ausharren wegen der Hoffnung. Und auch hier betont Paulus die Wirklichkeit ihrer Hoffnung: Jesus wird kommen, um seine Gemeinde zu retten und um ihre Bedränger zu richten.

Auch in 3,3-5 werden **Glaube** (das Wort für *Glaube* ist *pistis* in der Urschrift. Dieses Wort wird auch mit *Treue* übersetzt), **Liebe** und **Ausharren** in der Hoffnung betont. Paulus wollte sie ermutigen weiter Auszuharren, denn der Tag des gerechten Gerichts Gottes wird kommen. Er wird die Gemeinde an diesem Tag trösten und retten und ihre Bedränger mit Feuer bestrafen.